Drei neue Trox-Arten (Col. Scarab.)

Von **E. Haaf**, Museum G. Frey

Unter den zuletzt im Museum Frey eingelaufenen Original-Ausbeuten und alten Sammlungsbeständen befanden sich u. a. folgende *Trox*-Arten, die noch unbekannt sind:

Trox zumpti sp. n. (Abb. 1)

Länge: 11,5—12,5 mm; Breite: 8—8,5 mm.

Verbreitung: Afrika: Bechuanaland: Kanyu (Holotype) und Nata, XII, 1954, leg. Zumpt.

Type (♂): Museum G. Frey.

Kurz-oval; maximale Wölbung deutlich hinter der Mitte der Flügeldecken. Oberseite des Kopfes spärlich und fein punktiert. Anstelle der beiden Stirnhöckerchen nur zwei flache Beulen.

Halsschildoberseite gleichmäßig gewölbt und relativ fein punktiert mit nur sehr schwachen Eindrücken in der Mitte, vor dem Schildchen und seitlich zwischen Außenrand und Längsmediane. Die Basis des Halsschildes wie bei den Nachbararten gegen das Schildchen im kurzen Bogen erweitert, die Seitenränder nahezu glatt nach vorne gleichmäßig im schwachen Bogen konvergierend. Hinterecken stumpf bis verrundet. Schildchen kurz lanzettlich.

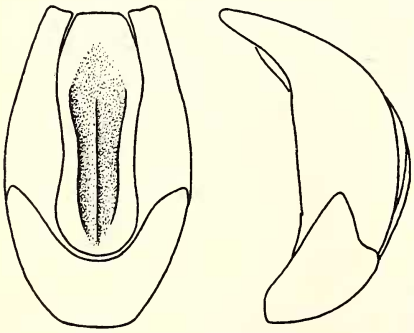

Abb. 1: Aedoeagus von *T. zumpti* sp. n.

Flügeldecken weder mit Höcker, noch mit Spiegelflecken, sondern nur mit mehr oder weniger regelmäßigen Längsreihen von großen seichten Punkten, die mit Resten von sehr kurzen Börstchen ausgefüllt sind und von nahezu verflachten und glatten Längs- und Querleisten eingefaßt werden. Schulterbeulen gut sichtbar und fein und spärlich punktiert. Die Seitenränder der Elytren mit äußerst kurz und braun beborstetem Tomentsaum. Außenrand der Vorderschienen vor der Mitte mit je einem kleinen stumpfen Zähnchen.

T. zumpti muß zwischen *T. procerus* Harold und *T. squalidus* Ol. eingereiht werden und ist am leichtesten an seinen nicht krenulierten, gleichmäßig im Bogen nach vorne verengten Halsschildseitenränder zu erkennen, die vor ihren stumpfen Hinterecken keine Spur einer Einbuchtung zeigen. Im Gegensatz zu diesen Arten besitzt *T. zumpti* keine Höcker und Spiegelflecken auf den Elytren. Außerdem ist der Aedoeagus spezifisch gebaut (Abb. 1).

Trox rimulosus sp. n. (Abb. 2)

Länge: 13 mm; Breite: 8 mm.

Verbreitung: Vorder-Indien: Coromandel (coll. Brancsik).

Type (♂): Museum G. Frey.

Von länglich-ovaler Gestalt mit nahezu parallelseitigen Elytralrändern. In Lateralansicht liegt die maximale Wölbung hinter der Mitte der Flügeldecken. Oberseite von Kopf und Halsschild mit einer festanhaftenden, graubraunen Kruste überzogen.

Die beiden Stirnhöcker sehr kräftig und zwischen ihnen und der nicht umgeschlagenen Elytralspitze ein kleiner Höcker.

Halsschild mit leicht flügelartig abgesetzten Seitenrändern, die vor den doppelten Hinterecken stark eingebuchtet und dann im starken Bogen zu den stumpfwinkeligen Vorderecken ziehen. Mediane Rückenfurche sehr tief, ziemlich gleichmäßig breit, kurz am Vorderrand des Pronotums verflacht, nach hinten aber in ihrer ganzen Breite in den Basallappen gegenüber dem Schildchen überleitend. Die den Basallappen flankierenden Höcker sind mit den medianen Längswülsten verbunden. Gegen die Seitenränder in Höhe der Schulterbeulen mit 2, mehr oder weniger zusammenhängenden Höckern, von denen der basale am größten ist. Schildchen lanzettförmig.

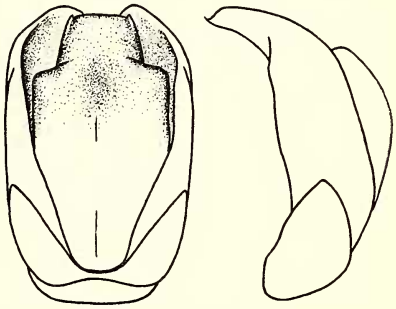

Abb. 2: Aedoeagus von *T. rimulosus* sp. n.

Flügeldecken mit abstehenden und fein tomentierten Seitenrändern und wulstig granulierten bis tuberkulierten Schulterbeulen. Die Höcker der Hauptreihen ziemlich kräftig, oberseits mehr oder weniger tomentiert mit kurzen Börstchen, die der 1. Reihe basal leistenförmig zusammenfließend. Zwischenreihenhöcker wesentlich kleiner, etwa in Größe der Nahthöcker, meist völlig

tomentiert und bisweilen von leicht gewölbten Spiegelflecken unterbrochen.

Diese neue Art steht zwischen dem ostafrikanischen *mutabilis* Haaf und dem orientalischen *inclusus* Walker. Von *T. mutabilis* unterscheidet sie sich durch die tiefe, nach hinten breit geöffnete mediane Halsschildfurche und die am Vorderwinkel des Halsschildseitenrandes fehlende Einbuchtung. *T. inclusus* besitzt einen auffallend ähnlich gefurchten Halsschild, der Hinterwinkel der Halsschildseite ist aber einfach und stumpfwinklig, im Gegensatz zu dem doppelten, wie lappenförmig geteilt aussehenden Hinterwinkel bei der neuen vorliegenden Art. Der Aedoeagus-Bau ist von allen übrigen bekannten *Trox*-Arten leicht zu unterscheiden (Abb. 2).

Trox marshalli sp. n.

Länge: 13 mm; Breite: 7 mm.

Verbreitung: Australien, N. Queensland.

Type (♀): Museum G. Frey.

Kurzgeflügelte, ziemlich schlanke und verhältnismäßig kleine Art, die im Gegensatz zu allen bisher bekannten australischen Trox-Arten keine breit bogen- bis lappenförmig gegen das Schildchen gerichtete Halsschildbasis besitzt.

Kopfschild mit feiner, unregelmäßiger Granulierung und kurzer Beborstung, aufragenden Rändern und scharfer Clypealspitze. Stirnhöcker unauffällig. Halsschild mit leicht flügelartig abgesetzten, nur wenig nach vorn verengten Seitenrändern, deren Vorder- und Hinterwinkel breit verrundet sind. Kurz vor dem Hinterwinkel eine Einbuchtung und Knickung. Alle Ränder, Leisten und Höcker des Halsschildes sehr dicht filzig graubraun tomentiert mit einzelstehenden kurzen schwarzen Börstchen, die übrige Halsschildoberseite schwarz matt glänzend mit feiner kurz beborsteter Granulierung. Diskus mit insgesamt 4, hinter der Mitte meist unterbrochene, mehr oder weniger parallel verlaufende Längsleisten, von denen die beiden äußeren in je einen basalen, kurzen, dorsal besonders stark befilzten Halsschildzapfen überleiten. Zwischen diesen medianen Außenleisten und den Halsschildrändern weitere Leistchen und Höcker. Die Längsmediane nach der Mitte verengt und allmählich zum Halsschildstiel abfallend. Neben diesem dem Schildchen gegenüber liegenden tiefen Einschnitt ist die Halsschildbasis tief ausgehöhlt. Halsschildstiel seitlich mit je einem kleinen Zähnchen.

Flügeldecken in Lateralansicht mit maximaler Wölbung etwas hinter der Mitte. Deckenbasis fast gerade. Schildchen nur als breites, kurzes Läppchen sichtbar und mit dem basalen Nahtteil tief eingedrückt. Schulterbeule völlig fehlend. Seitenränder mehr oder weniger krenuliert oder granuliert. Höcker der 1. Hauptreihe von der Basis bis über die Deckenmitte hinaus einen sehr scharfen, glatten Kiel bildend, der sich dann in Einzeltuberkeln auflöst, die wie alle übrigen Elytralhöcker kurz befilzt sind. Die Höcker der 2. Reihe basal ebenfalls kurz gekielt, aber filzig. Naht- und Zwischenreihenhöcker etwa von gleicher Größe, aber deutlich kleiner als die der Hauptreihen. Neben den bisweilen tief eingestochenen Punkten mit je einem senkrecht abstehenden Börstchen.

Der nach Sir Guy A. K. Marshall benannte neue *Trox* gehört zweifellos in die Nähe des *Trox elongatus* Haaf und ist, wie eingangs erwähnt, sicher und einfach an seiner spezifisch ausgebildeten Halsschildbasis zu erkennen.